

Auswertung Vernehmlassung zum Planungsbericht Bedürfnisabklärung Dreifachsporthalle

Genehmigt durch den Gemeinderat am 12.10.2017, anonymisiert

Frage 1

Sind Sie mit einer Ausgestaltung der Halle als reine Sporthalle, ohne zusätzliche Ausstattung, einverstanden?

JA: 14 teilweise: 1 NEIN: 7

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Ja. Die erweiterte Hallennutzung wie im Bericht erwähnt soll möglich sein - aber darüber hinaus und im Zuge der weiteren Diskussion und Planung sich ergebenden Notwendigkeiten und machbaren "Wünschen" Rechnung getragen werden. Wie z.B. das vorsehen von Lehrrohren für eine weitere Nutzung oder die Möglichkeit von Trennwänden für zusätzlichen Raum, etc.	Wird zur Kenntnis genommen.
2	Ja	
3	Ja	
4	Nein Die Vernehmlassungsteilnehmerin ist der Meinung, es sollten zusätzliche Räume entstehen, welche div. Vereinen zur Verfügung stehen sollten.	Es liegt ein Gesamtkonzept vor. Durch die Dreifachsporthalle werden andere Räumlichkeiten für div. Nutzung, auch kultureller Art, frei (MZH Beromünster, Lindenhalle).
5	Nein Falls die best. MZH Beromünster rückgebaut wird, müssen für die Musikschul-Ensemble (Fortepiano, Little Brassers) und die MG Beromünster geeignete Proberäume zur Verfügung stehen.	Die MZH Beromünster soll nach Konzept erhalten bleiben.
6	Ja	
7	Ja	

8	Kraftraum ist nötig -> siehe Zusatztext	Aufgrund beschränkter Finanzen gilt es Wünschbares von Machbarem zu trennen. Der Fokus wird auf Einrichtungen gelegt, welche primär von der Schule und einer möglichst grossen Bevölkerungsschicht benutzt werden können. Daher ist kein Kraftraum vorgesehen.
9	Siehe sep. Brief	
10	Ja Als direkter Anwohner der geplanten Sporthalle, ist alles andere als eine reine Sporthalle inakzeptabel. Die Lärmbelastung hat schon jetzt ein Mass angenommen, das über der Belastungsgrenze liegt. Das Areal Linden wird dermassen intensiv durch die verschiedenen Vereine genutzt, dass durch zusätzliche Aktivitäten die Gesamtbelastung massiv überschritten würden.	Wird zur Kenntnis genommen.
11	Ja	
12	Ja	
13	Nein Mich würde noch interessieren, wie gross der finanzielle Unterschied wäre, wenn man noch eine Bühne einplanen würde. Ist schade, wenn man ein Musikfest oder ein kantonales Sportturnier durchführen möchte und man hat in der Halle keine Bühne um eine entsprechende Rangierung durchführen zu können.	Es handelt sich um eine reine Sporthalle, die in Einzelfällen eine erweiterte Nutzung zulassen soll. Sie soll nicht für regelmässige Grossanlässe ausgerüstet werden. Mehrkosten für eine minimale Lösung mit mobilen Bühnenelementen: Fr. 20'000.00 (zzgl. Miete für Scheinwerfer, Audioanlage) Solange die Bühne steht, ist eine Halle nicht oder nur eingeschränkt benutzbar. Mehrkosten für mittlere Lösung mit angebaute Klappbühne: Fr. 750'000.00

		<p>Mehrkosten für optimierte Lösung mit permanent ausgebauter Bühne: Fr. 1'200'000.00</p> <p>Mit einer Mehrzweckhalle können noch weitere Mehrkosten entstehen für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bodenabdeckungen zum Schutz des Sporthallenbodens - leistungsfähigeres Office - Mobiliar, Garderoben, Theken
14	<p>Es fehlen zwei Grundsatzfragen:</p> <p>Wollen Sie eine zur Hauptsache für zwei bis drei Vereine wünschenswerte 3-fach Sporthalle am Standort Chällermatte Nord? (Schule benötigt diese nicht, zudem ist der Kanton am Überlegen den Sportunterricht zu reduzieren) <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wollen Sie eine zur Hauptsache für zwei bis drei Vereine wünschenswerte 3-fach Sporthalle am Standort Chällermatte Süd? (Schule benötigt diese nicht, zudem ist der Kanton am Überlegen den Sportunterricht zu reduzieren) <input checked="" type="checkbox"/> Ja, <input checked="" type="checkbox"/> Nein Ja, wenn unterkellert und in Umgebung eingebettet (geringe Gebäudehöhe), sonst nein</p> <p>Wollen Sie eine zur Hauptsache für zwei bis drei Vereine wünschenswerte 3-fach Sporthalle am Standort Bifang (Bushof-Bero)? (Schule benötigt diese nicht, zudem ist der Kanton am Überlegen den Sportunterricht zu reduzieren) <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Ja</p> <p>Diese Frage steht im Zusammenhang mit der Grundsatzfrage der Realisierung. Wenn im Bifang (Bushof) realisiert, dass als reine Sporthalle.</p>	<p>Die Schule hat aufgrund der steigenden Schülerzahlen Bedarf für eine zusätzliche Halle und einer weiteren Halle als Ersatz für die nicht mehr den Vorschriften (Sicherheit, Grösse, etc.) entsprechende Mehrzweckhalle Beromünster. Somit ergibt sich der Bedarf der Schule für eine Zweifachhalle. Hinzu kommt jedoch, dass die Vereine vermehrt auch tagsüber Turnhallen benutzen möchten, weshalb der Bedarf nach einer Dreifachhalle gegeben ist. Heute müssen die Vereine die Trainingszeiten einschränken (s. S. 4 Kurzfassung).</p> <p>Der Standort wurde im Rahmen des Räumlichen Entwicklungskonzepts festgelegt und wird als richtig befunden.</p> <p>Das Schulareal wird durch den Standort Chällermatt zusammengehalten. Der Verbindungsweg für die Schüler/innen ist ungefährlich (keine Querung einer Hauptstrasse).</p>

15	Ja Aber es sollen genügend grosse und entsprechend ausgestattete Nebenräume (Office, Lager- räume, etc.) vorgesehen werden, damit Anlässe ohne provisorische Infrastruktur durchgeführt wer- den können.	Es liegt ein Gesamtkonzept vor. Durch die Dreifachsporthalle werden andere Räumlich- keiten für div. Nutzung, auch kultureller Art, frei (MZH Beromünster, Lindenhalle).
16	Ja	
17	Ja	
18	Nein Es gibt auch noch kulturelle Vereine im Michelsamt (diverse Musik- und Gesangsvereine) für diese ist dringend auch dafür zu sorgen, dass genügend Proberäume in angemessener Grösse und vor allem mit einer zumutbaren Akustik vorhanden sind. Diese könnten bei der neuen Halle angebaut und evtl. als Bühne bei Grossanlässen benützt werden.	Es liegt ein Gesamtkonzept vor. Durch die Dreifachsporthalle werden andere Räumlich- keiten für div. Nutzung, auch kultureller Art, frei (MZH Beromünster, Lindenhalle).
19	Ja	
20	Nein Bin nicht dafür eine Halle zu bauen, aber wenn, dann soll sie für verschiedene Zwecke genutzt wer- den können.	Es liegt ein Gesamtkonzept vor. Durch die Dreifachsporthalle werden andere Räumlich- keiten für div. Nutzung, auch kultureller Art, frei (MZH Beromünster, Lindenhalle).
21	-	
22	Ja Nur im Falle einer Realisierung, siehe Frage 10.	
23	Nein Wenn schon eine Halle dieser Grösse gebaut werden soll, dann soll sie auch möglichst vielseitig genutzt werden können (Sportliche Anlässe, Konzerte, etc.)	Es liegt ein Gesamtkonzept vor. Durch die Dreifachsporthalle werden andere Räumlich- keiten für div. Nutzung, auch kultureller Art, frei (MZH Beromünster, Lindenhalle).
24	Nein Wenn schon Sporthalle, dann auch Möglichkeiten für kleinere Vereins-Events.	Es handelt sich um eine reine Sporthalle, die in Einzelfällen eine erweiterte Nutzung zulas- sen soll. Sie soll nicht für regelmässige Grossanlässe ausgerüstet werden. Kleinere wie auch grössere Vereins-Events werden in

der MZH Beromünster oder Lindenhalle möglich sein.

Frage 2

Sind Sie mit dem vorgesehenen Ausbau (Mehrzweckraum, Cateringanschlüsse im Geräteraum und zweistufiger Zuschauerbereich) der Dreifachsporthalle einverstanden?

JA: 14 teilweise: 2 NEIN: 6

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Ja	
2	Ja	
3	Ja	
4	Ja	
5	Ja	
6	Ja	
7	Nein Der Zuschauerbereich sollte grösser / mehrstufiger geplant werden (3-4 stufig) nicht nur 2-stufig.	<p>Aufgrund beschränkter Finanzen gilt es, Wünschbares von Machbarem zu trennen. Der Fokus wird auf Einrichtungen gelegt, welche primär von der Schule und einer möglichst grossen Bevölkerungsschicht benutzt werden können. Daher ist kein 3-4 stufiger Zuschauerbereich geplant.</p> <p>Möglich ist aber, eine mobile Tribüne aufzubauen.</p> <p>Zur Info: Mehrkosten pro m1 Mehrlänge: Fr. 75'000.00</p>

		Mehrkosten pro m1 Mehrhöhe Fr. 150'000.00.
8	Teleskoptribüne -> siehe Zusatztext	Wird zur Kenntnis genommen, jedoch beschränkt man sich auf das Notwendige. Möglich ist aber, eine mobile Tribüne aufzubauen.
9	Siehe sep. Brief	
10	Nein Die Bemerkung finden Sie in Frage 1	Diese Nebenräume gehören zur Standardausrüstung. Teilweise dienen diese für mehrere Zwecke.
11	Ja	
12	Es müsste eine richtige Küche eingebaut werden.	Die gewählte Lösung mit Anschlüssen für Catering im Materialraum, wird für die vorgesehene Nutzung als passend beurteilt.
13	Ja Diese Ausgestaltung finde ich sehr gut so, da wohl eine Industrieküche selten gebraucht werden würde.	
14	Nein Grundsatzfrage muss zuerst geklärt werden. Eine reine Sporthalle benötigt keine Cateringanschlüsse?! Widerspruch. Eine reine Sporthalle benötigt auch keine erweiterte Hallennutzung!! vgl. Frage 3	Es handelt sich lediglich um Stromanschlüsse und Ablauf. Erfahrungsgemäss kann die erweiterte Nutzung gelegentlich vorkommen. Die Ausstattung ist in diesem Sinne zukunftsgerichtet und zweckmässig.
15	Nein. Cateringanschlüsse im Geräteraum finde ich nicht praktikabel. Es sind entsprechende Cateringräume vorzusehen, was die Vorbereitungsarbeiten und parallele Nutzung der Turnhallen ermöglicht. Genau dieser Umstand wird in der MZH Beromünster bemängelt.	Cateringanschlüsse und Zuschauerbereich basieren auf Referenzobjekten, welche ihre Funktionalität unter realen Bedingungen bewiesen haben.

	<p>Die Ausgestaltung des Zuschauerbereichs ist im Projekt zu prüfen und muss nicht so wie beschrieben zweistufig sein.</p> <p>Die Toilettenanlagen sind in meinen Augen für eine 3-fach-Turnhalle unterdimensioniert. Die Hallenhöhe ist zwingend so vorzusehen, dass entsprechende Vorgaben für Turniere eingehalten werden. Das Raumprogramm ist detailliert zu überprüfen und definieren.</p>	<p>Die Zahlen der Toilettenanlagen basieren auf den gesetzlichen Vorgaben und genügen für den Normalbetrieb.</p>
16	<p>Ja</p> <p>Der Ausbau und die Anschlüsse müssen so gestaltet werden, dass eine Nutzungseinschränkung vor und nach Anlässen nicht besteht. Insbesondere die Cateringanschlüsse im Geräteraum erscheinen nicht zweckmässig und führen zu Nutzungseinschränkungen und Provisorien die bei sorgfältiger Planung mittels eines Wettbewerbs/Projektstudie vermieden werden könnten.</p>	<p>Es handelt sich primär um eine Sporthalle. Veranstaltungen sind nur ausnahmsweise angedacht, weshalb die vorgesehene Ausstattung als zweckmässig beurteilt wird.</p>
17	Ja	
18	Ja	
19	Ja	
20	<p>Nein</p> <p>Wenn, dann eine richtige Mehrzweckhalle bauen.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
21	-	
22	<p>Diese Frage ist zweitrangig, solange der grundsätzliche Bedarf nach einer Dreifachhalle der Bevölkerung nicht glaubwürdig vermittelt werden kann.</p>	<p>Die Schule hat Bedarf für eine Zweifachhalle. Die Vereine haben untertags auch Hallenbedarf, weshalb der Bedarf nach einer Dreifachhalle gegeben ist. Heute müssen die Vereine die Trainingszeiten einschränken (s. S. 4 Kurzfassung)</p>
23	<p>Nein</p> <p>Siehe Bemerkung zu Frage 1</p> <p>Wieso will man sich eine 3-Fachturnhalle leisten aber dann bei der Bestückung des Geräteraums sparen und den Alltag der Lehrkräfte verkomplizieren gerade in der Aussicht auf einer Zunahme der Schüler?</p>	<p>Die angedachte Ausstattung entspricht dem gängigen Standard einer reinen Sporthalle, ohne jegliche Einsparungen.</p>

24	Ja Gibt den Vereinen die Möglichkeit, ihre Einnahmen aufzubessern.	
----	---	--

Frage 3

Sind Sie mit der Regelung der erweiterten Hallennutzung (siehe Seite 6 der Kurzfassung des Planungsberichts) einverstanden?

JA: 15 teilweise: 1 NEIN: 8

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Nein Unter dem Punkt "Andere Veranstaltungen" ist von max 1 Tag die Rede. Aus unserer Sicht sollte dies nicht auf einen Tag eingegrenzt werden. Allenfalls werden Veranstaltungen von ortsansässigen Vereinen durchgeführt die vielleicht einmal 1-2 Tage dauern. Diese Variante muss offengelassen werden. Es wäre schade, wenn eine Veranstaltung von 2 Tagen unter der Variante "nur 1 mehrtägige Veranstaltung" fallen würde.	Das Anliegen war, eine ausgewogene Lösung zu finden. Die Zahlen basieren auf Erfahrungswerten. In den letzten 5 Jahren fanden 3 Grossanlässe statt (Schwingfest, Jugendmusikfest & Gewerbeausstellung), für welche eine Hallennutzung in Frage gekommen wäre.
2	Ja Mehrtägige Veranstaltungen sollen in der Halle möglich sein, sofern ein Bezug zu einem ortsansässigen Verein besteht. Es kann jedoch vorkommen, dass pro Jahr mehr als ein Grossanlass durchgeführt werden möchte, dafür wieder zwei Jahre keiner. Diese Möglichkeit sollte nicht ausgeschlossen und die Formulierung daher auf "grundsätzlich" ein Anlass pro Jahr angepasst werden.	Im Sinne der Beschränkung der Emissionen und einer eindeutig nachvollziehbareren Regelung für alle Betroffenen (Nutzer, Anwohner, Behörden) gilt es, die erweiterte Hallennutzung präzise und eindeutig zu formulieren.
3	Ja	
4	Ja	
5	Nein Welcher Verein hat wann zu welchem Zeitpunkt Vorrang. Denke, dass diese Umsetzung nicht einfach zu Handhaben ist und viele Probleme mit sich bringt.	Bei Vermietungen und Nutzungen wird in der Gemeinde Beromünster das System von «first-come first-served» angewendet. Eine analoge Anwendung erfolgt bei der erweiterten Nutzung der Dreifachhalle.

6	<p>Nein</p> <p>Unter dem Punkt "Andere Veranstaltungen" ist von max 1 Tag die Rede. Aus unserer Sicht sollte dies nicht auf einen Tag eingegrenzt werden. Allenfalls werden Veranstaltungen von ortsansässigen Vereinen durchgeführt die vielleicht einmal 1-2 Tage dauern. Diese Variante muss offengelassen werden. Es wäre schade, wenn eine Veranstaltung von 2 Tagen unter der Variante "nur 1 mehrtägige Veranstaltung" fallen würde.</p>	<p>Das Anliegen war, eine ausgewogene Lösung zu finden.</p> <p>Die Zahlen basieren auf Erfahrungswerten. In den letzten 5 Jahren fanden 3 Grossanlässe (Schwingfest, Jugendmusikfest & Gewerbeausstellung) statt, für welche die Hallenbenutzung in Frage gekommen wäre.</p>
7	Ja	
8	Ja	
9	Siehe sep. Brief	
10	<p>Nein</p> <p>Eine reine Sporthalle soll eine reine Sporthalle sein.</p> <p>Was hier angedacht wurde ist weder Fisch noch Vogel.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Das Anliegen war, eine ausgewogene Lösung zu finden.</p> <p>Es gilt, die bestehenden und sich abzeichnenden Bedürfnisse zu berücksichtigen und transparent aufzuzeigen, wie die Benutzung der Halle in Zukunft aussehen soll.</p>
11	Ja	
12	<p>Ja</p> <p>Die max. Benützung (Anlässe) müsste eingehalten werden.</p>	<p>Ziel der Bedürfnisabklärung ist es, die Nutzung der Halle transparent aufzuzeigen.</p> <p>Durch die Kenntnisnahme des Planungsberichts Bedürfnisabklärung Dreifachsporthalle an der Gemeindeversammlung wird diese verbindlich.</p>
13	<p>Ja</p> <p>Man muss sich einfach bewusst sein, dass mehrtägige Anlässe ebenfalls Feste und Partys innerhalb des Gesamtanlasses beinhalten, daher ist die Formulierung, dass diese nicht in der Halle stattfinden, mit Vorsicht zu geniessen.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Es wird darauf hingewiesen, dass die Art der mehrtägigen Veranstaltungen durch die Vergleichsaufzählung eingeschränkt ist (s. S. 6 Kurzfassung).</p>

14	<p>Wenn Stao Bushof (Bifang) könnte ich mir aufgrund der idealen zentralen Lage gewisse Veranstaltungen vorstellen. Stao Chällermatte auf keinen Fall, wir Anwohner sind aktuell schon weit über der Schmerzgrenze durch diverse Aktivitäten belastet. Es ist mir bewusst, dass Aussenstehende über diesen Sachverhalt hinwegsehen (es betrifft sie ja nicht). Seitens Gemeinderat erwarte ich aber eine sensiblere Haltung und Vorgehensweise und eine aktive Besichtigung um selber feststellen zu können, dass für das gesamte Lindenquartier das Fass am Überlaufen ist.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen. Das Anliegen war, eine ausgewogene Lösung zu finden.</p>
15	<p>Ja Ja, es macht Sinn eine solche Halle für Veranstaltungen zu nutzen. Eine gute Halle mit entsprechender Infrastruktur macht die Gemeinde attraktiv für Vereine und Sportveranstaltungen. Aus diesem Grund muss auch die Infrastruktur sorgfältig definiert werden. Es ist klar definiert in einem Reglement festzuhalten, wie oft Grossanlässe stattfinden, damit die Lärm- und Verkehrsbelastung für das anliegende Lindenschulareal und die Wohnquartiere erträglich bleiben.</p>	<p>Die Dreifachhalle ist primär als Sporthalle gedacht. Die weiterführende Nutzung ist die Ausnahme und im Rahmen der Bedürfnisabklärung definiert (s. S. 6 Kurzfassung).</p>
16	<p>Ja Die Regelung muss aber klar auf vereinsgebundene Anlässe und Anlässe, welche der Gemeinde einen Mehrwert bringen, begrenzt werden.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen. Entspricht der vorliegenden Definition.</p>
17	<p>Ja</p>	
18	<p>Ja Grundsätzlich finde ich eine erweiterte Hallennutzung sinnvoll, frage mich aber als Anwohner, wie dies kontrolliert und eingehalten wird...? Das Linden- Grasweg-Quartier ist jetzt schon sehr oft von Lärmimissionen betroffen. (Reitplatz / Trainingsplatz Schanz / Lindenhalle / Sportplatz Linden)</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen. Durch die Definition im Rahmen der erweiterten Nutzung wird die Art und Häufigkeit von Veranstaltungen vorgegeben. Daneben gelten die Vorschriften bzgl. Ruhestörung.</p>
19	<p>Ja Maximal eine Grossveranstaltung/mehrtägige Veranstaltung pro Jahr Keine Party's Veranstaltungen mit erhöhten Lärmimissionen müssen vermieden werden z. B. Discomusik, Bass, usw.</p>	<p>Dies entspricht den vorgesehenen Regelungen.</p>
20	<p>Nein</p>	
21	<p>-</p>	

22	<p>Nein</p> <p>Siehe Frage 1. Wenn die Halle als reine Sporthalle geplant, dann finden keine anderweitigen Veranstaltungen statt. In dieser Frage liegt ein zentrales Problem dieses Projektes. Der Planungsbericht stellt klar fest, dass die Lindenhalle zukünftig vermehrt als „Event-Halle“ genutzt werden soll. Deshalb fällt die Lindenhalle für die Schulen zeitweise weg. Der Gemeinderat bekundet Mühe, dies der Bevölkerung auch offen zu kommunizieren. Der Bedarf der Schulen an einer Dreifachhalle ist also nicht per se gegeben, sondern liegt in dieser Umnutzung. Dass dann eine neue Halle auch noch einer Rahmennutzung unterliegen soll, ist definitiv unverständlich und widersprüchlich.</p>	<p>Das Anliegen war, eine ausgewogene Lösung zu finden.</p> <p>Die Bedürfnisabklärung zeigt die zukünftige Nutzung der Halle transparent auf. Sie basiert auf den Erfahrungen der letzten Jahre.</p> <p>Erfahrungsgemäss finden Grossveranstaltungen in der Gemeinde Beromünster statt, weshalb es zu entsprechenden Anfragen kommen wird.</p> <p>Es gilt, eine detaillierte Regelung im Vorfeld festzulegen, was im Rahmen des Planungsberichtes Bedürfnisabklärung Dreifachsporthalle passiert ist (s. S. 6 Kurzfassung).</p> <p>Die Schule hat Bedarf für eine Zweifachhalle. Die Vereine haben untertags auch Hallenbedarf, weshalb der Bedarf nach einer Dreifachhalle gegeben ist. Heute müssen die Vereine die Trainingszeiten einschränken (s. S. 4 Kurzfassung).</p>
23	<p>Nein</p> <p>Die Menge an Anlässe in der Region Linde- Grasweg ist riesig. Auch wenn es nur Turniere sind, verursachen diese Lärm.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p>
24	<p>Ja</p>	

Frage 4

Sind Sie mit dem Grundsatz, dass durch die Verschiebung der Sportaktivitäten in die Dreifachsporthalle andere Räume (Hallen) für die Schule und Vereine frei werden, einverstanden?

JA: 19 teilweise: 0 NEIN: 3

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Ja	
2	Ja	
3	Ja	
4	Ja	
5	Ja	
6	Ja	
7	Ja	
8	Ja	
9	Siehe sep. Brief	
10	Nein Nach eigenen, nicht repräsentativen Abklärungen, sind in der Gemeinde Beromünster genug Hallen vorhanden. Nach einer Fusionierung soll es ja Sinn und Zweck sein, auch Räume (Hallen) in anderen Ortsteilen zu nutzen.	Die Schule hat Bedarf für eine Zweifachhalle. Die Vereine haben untertags auch Hallenbedarf, weshalb der Bedarf nach einer Dreifachhalle gegeben ist. Heute müssen die Vereine die Trainingszeiten einschränken (s. S. 4 Kurzfassung).
11	Ja	
12	Ja	
13	Ja	
14	Nein Grundsätzlich falscher Ansatz. Entweder wird die neue Halle für die Schule benötigt oder nicht. Ich weiss, dass die Schule die 3-fach Halle eigentlich gar nicht wirklich braucht. Die bestehenden Hallen sind ja für die Schule. Warum sollen diese nun frei werden für die Schule?! Heisst das eine allfällige 3-fach Halle würde vorallem für die Vereine benötigt und die Schule könnte dann ohne Probleme wieder die alten Hallen verwenden? Sollen Sie mit dieser Frage eine allfällige Umnutzung der bestehenden Hallen meinen? Also die Hallen zu Mehrzweckräumen umfunktionieren?	Die Schule hat aufgrund der steigenden Schülerzahlen Bedarf für eine zusätzliche Halle und einer weiteren Halle als Ersatz für die nicht mehr den Vorschriften (Sicherheit, Grösse, etc.) entsprechende Mehrzweckhalle Beromünster. Somit ergibt sich der Bedarf der Schule für eine Zweifachhalle. Hinzu kommt jedoch, dass die Vereine vermehrt

	OK, dann sehe ich auch gewisse Möglichkeiten, sollte die 3-fach Halle im Bifang kommen.	auch tagsüber Turnhallen benutzen möchten, weshalb der Bedarf nach einer Dreifachhalle gegeben ist. Heute müssen die Vereine die Trainingszeiten einschränken (s. S. 4 Kurzfassung).
15	Ja	
16	Ja Hier müssen alle Ortsteile gleichberechtigt werden!	Die Dreifachsporthalle schafft einen Mehrwert für die gesamte Gemeinde. Sie steht den Oberstufenschülern aus der ganzen Gemeinde zur Verfügung, entlastet sämtliche Sporthallen in der Gemeinde und es wird die passende Infrastruktur für die Feuerwehr geschaffen.
17	Ja	
18	Ja	
19	Ja	
20	Ja Und bekommen dann wirklich alle Vereine den passenden Raum?? Bim gespannt, ob das klappt.	Die Bedürfnisabklärung zeigt die entsprechenden Entlastungen der anderen gemeindeeigenen Hallen auf. Dadurch kann der benötigte Raum für die Vereine zur Verfügung gestellt werden.
21	-	
22	Nein Siehe Frage 3. Die Schulen haben keinen Bedarf an Hallen, sondern allenfalls nach Aussenplätzen.	Die Schule hat Bedarf für eine Zweifachhalle. Die Vereine haben untertags auch Hallenbedarf, weshalb der Bedarf nach einer Dreifachhalle gegeben ist. Heute müssen die Vereine die Trainingszeiten einschränken (s. S. 4 Kurzfassung).
23	-	

24	Ja Die Sporthalle soll nur für Sportanlässe genutzt werden (keine Musikproben usw.) Ein Konzept für andere Vereine sollte aufgezeigt werden.	Es liegt ein Gesamtkonzept vor. Durch die Dreifachsporthalle werden andere Räumlichkeiten für div. Nutzung, auch kultureller Art, frei (MZH Beromünster, Lindenhalle).
----	--	--

Frage 5

Ist das Aussenanlagekonzept (siehe Seite 2 der Kurzfassung des Planungsberichts: letzter Absatz unter dem Titel «Wie soll die Dreifachsporthalle aussehen?») für Sie passend?

JA: 14 teilweise: 1 NEIN: 7

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Ja	
2	Ja Die notwendigen Aussenanlagen sind vorhanden.	
3	Ja Anstelle eines umzäunten Hartplatzes kann ein Kunstrasen erstellt werden, welcher Idealerweise die Anforderungen des Schweizerischen Fussballverbandes erfüllt. So könnten zwei Bedürfnisse mit einem Projekt erledigt werden. Wurde abgeklärt, ob der Standort für einen Kunstrasen wirklich nicht möglich ist, unseres Wissens wurde dies bei früheren Abklärungen nur auf Naturrasenfelder bezogen?	Die Aufnahme eines Kunstrasenplatzes in das Projekt Dreifachsporthalle übersteigt den finanziellen Rahmen und bedarf zudem auch weiteren Abklärungen. Es gilt, das Machbare zu realisieren. In diesem Sinne ist ein Kunstrasen-Fussballplatz als eigenes Projekt anzugehen.
4	Ja und Nein Es sollten mehr Parkplätze eingeplant werden	In nächster Umgebung stehen weitere Parkplätze zur Verfügung (Schulhaus Linden, Reitplatz).
5	Nein Hartplatz ist nicht zwingend nötig. Erstellung nur möglich wenn innerhalb Kreditrahmen.	Wird zur Kenntnis genommen.
6	Ja	

7	<p>Nein</p> <p>Die 2-spurige Laufanlage ist ungenügend. Mindestens eine 4 spurige Anlage sollte geplant werden. Auf das Beachvolleyfeld sollte nicht verzichtet werden. Es kann auch als Weitsprung-Grube und fürs Kugelstossen benutzt werden. Vielleicht kombinieren mit Verbindungsweg zur Schulanlage Beromünster</p>	<p>Aufgrund beschränkter Finanzen gilt es, Wünschbares von Machbarem zu trennen. Der Fokus wird auf Einrichtungen gelegt, welche primär von der Schule und einer möglichst grossen Bevölkerungsschicht benutzt werden können. Daher sind keine 4-spurige Laufanlage und kein Beachvolleyfeld geplant. Es wird darauf hingewiesen, dass eine 2-spurige Laufanlage neben der Lindenhalle zur Verfügung steht. Des Weiteren verfügt die Gemeinde über ein Beachvolleyballfeld im Freibad Bachheim und es gibt weitere Beachvolleyballfelder bei der Kantonsschule.</p>
8	-	
9	Siehe sep. Brief	
10	<p>Nein</p> <p>Wie Sie ja selber zum Schluss gekommen sind, gibt es bereits in der Nähe Aussenanlagen. Die gesamten Aussenanlagen um das Areal Linden werden durch die Schule eher selten benutzt. Ist also sicher genug Kapazität vorhanden.</p>	Wird zur Kenntnis genommen.
11	Ja	
12	<p>Nein</p> <p>Die Laufbahn auf dem Lindenareal liegt im Herbst bis im Frühling teils im Schatten und wird daher von Moos befallen. Die Bahn müsste bei der Dreifachhalle sein.</p>	<p>Aufgrund beschränkter Finanzen gilt es, Wünschbares von Machbarem zu trennen. Vor diesem Hintergrund ist von einem Neubau der Laufanlage abzusehen.</p>
13	Ja	
14	<p>Ja</p> <p>Neben den Aussenanlagen sollen auch die Zufahrten anwohnergerecht (welcher Stao auch immer), die Lärm- und Lichtmissionen so gering wie möglich gehalten werden. Durch geeignete Bepflanzung lässt sich hier sicherlich einiges erreichen.</p>	Dies wird im Rahmen der Planung behandelt.

15	Nein Ich bin der Ansicht, dass mit einer neuen 3-fach Turnhalle auch entsprechend zeitgemässe Aussenanlagen zu erstellen sind.	Aufgrund beschränkter Finanzen gilt es, Wünschbares von Machbarem zu trennen. Der Fokus wird auf Einrichtungen gelegt, welche primär von der Schule und einer möglichst grossen Bevölkerungsschicht benutzt werden können. Vor diesem Hintergrund soll am vorgesehenen Aussenanlagenkonzept festgehalten werden.
16	Ja Vorausgesetzt die Aussenanlagen im heutigen Zustand genügen mittelfristig den Anforderungen der Schulen (wurde dies geprüft?) und den Bedürfnissen der Vereine. Eine Stellungnahme hierzu fehlt.	Die Bedürfnisabklärung zeigt auf, dass genügend Aussenanlagen für den Schul- wie auch dem Vereinsbetrieb zur Verfügung stehen.
17	Ja	
18	Ja	
19	Ja	
20	Nein	
21	-	
22	Ja Allfällige Aussenanlagen werden schmal gehalten, das ist sinnvoll. Für uns als Anwohner sind weitere Flutlichtanlagen ein „No-Go“. Hier wären wir zu Einsprachen bereit (Stichwort „Lichtverschmutzung“).	Wird zur Kenntnis genommen.
23	Nein Wenn schon eine solche grosse Sporthalle gebaut wird, sollte doch auch ein entsprechendes Angebot einer Aussenanlage umgesetzt werden. Die Idee mit der Nutzung der Aussensportanlage auf dem Schulhaus Linden grenzt bereits jetzt an seine Grenzen, da nebst allen Oberstufenklassen auch die Klassen von Gunzwil oft gleichzeitig die Anlagen nutzen wollen.	Die Bedürfnisabklärung zeigt auf, dass genügend Aussenanlagen für den Schul- wie auch dem Vereinsbetrieb zur Verfügung stehen.
24	Ja	Durch die Integration der Feuerwehr in die Dreifachturnhalle ergeben sich Synergien,

	Die Hallenhöhe sollte überarbeitet werden. Keine zusätzlichen Räume unter der Halle wie Feuerwehr usw.	welche es zu nutzen gilt. Wie sich dies konkret auf die Gebäudemasse auswirkt, kann erst im Rahmen der Planung aufgezeigt werden.
--	--	---

Frage 6

Begrüssen Sie die Integration der Feuerwehr in den Neubau, so dass der Werkhof in die aktuellen Räumlichkeiten der Feuerwehr umziehen könnte?

JA: 13 teilweise: 0 NEIN: 10

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Ja	<p>Die Ausfahrt der Feuerwehr erfolgt nicht über den Vorplatz der Dreifachsporthalle sondern ist direkt in die Kantonsstrasse geplant. Es ist daher von keiner Kollision der Nutzungen auszugehen. Der Standort direkt an der Hauptstrasse, rund 200 Meter von der geplanten Entlastungsstrasse entfernt, eignet sich verkehrstechnisch für die Feuerwehr.</p> <p>Es gilt zu berücksichtigen, dass eine Doppelnutzung Synergien generiert und Kosteneinsparung ermöglicht.</p> <p>Die Verlegung der Feuerwehr in eine Arbeitszone wurde geprüft, doch dies macht weder in Bezug auf die aktuelle Raumplanung, die Vorgaben des Raumplanungsgesetzes noch mit Blick auf die Finanzen Sinn. Die Arbeitszonen sind für die wirtschaftliche Entwicklung</p>
2	Ja	
3	Ja	
4	Ja	
5	Ja	
6	Ja	
7	Ja Ein Muss! Und für alle von Vorteil/Nutzen.	
8	Ja	
9	Siehe sep. Brief	
10	Ja Macht im Falle einer Realisierung Sinn.	
11	Ja	
12	Nein Feuerwehr gehört in die Industrie (Lärm für Anwohner)	

13	Ja	<p>der Gemeinde, zur Schaffung von Arbeitsplätzen geplant. Eine andere Belegung würde diese Ziele beschneiden.</p> <p>Mit einer guten Erschliessungsplanung und einem entsprechenden Mobilitätsmanagement sind diese Herausforderungen zu meistern. Die neue Halle kommt direkt an die Kantonsstrasse zu stehen, diese hat als Verkehrsträger eine übergeordnete Funktion und wird einem evtl. gesteigerten Verkehrsaufkommen gerecht.</p>
14	Nein Eine getrennte Nutzung (Zufahrten) wäre nicht wirklich möglich oder nur mit grossem Aufwand. Die Feuerwehr muss einen Stao bekommen auf den sie ungehindert zu- und wegfahren kann. Das ist im Dorf so nicht möglich und auch sehr gefährlich in der Nähe von Schularealen. Kinder können nicht einfach mit Blaulicht vertrieben werden! Warum nicht in die Industrie bei Beromünster?	
15	Nein Heute gibt es Reibungspunkte zwischen der Mehrzweckhallennutzung Linde und der Feuerwehr. Übernimmt man dieses Konzept bei der 3-fach-Turnhalle, wird man früher oder später bei der neuen Halle die gleichen Probleme haben. Diese Situation ist zu verbessern und für die Feuerwehr ein anderer Standort (z. B. in der Industriezone) zu suchen. Wird die Feuerwehr in der 3-fach-Turnhalle integriert, ist mit noch mehr Verkehr zu rechnen, was an dieser Lage zu vermeiden ist.	
16	Nein Die Feuerwehr sollte ein separates Gebäude mit direktem Anschluss an die geplante Entlastungsstrasse erhalten. Das neue Feuerwehrgebäude muss von allen Ortsteilen aus rasch zu erreichen sein. Am geplanten Ort ist mit einer Zunahme des Verkehrs zu rechnen welcher in einem Wohngebiet nicht sinnvoll erscheint. Zudem besteht im Industriegebiet die Möglichkeit Übungen einfacher auszuführen. Auch die Zufahrten sind im Industriegebiet bereits für grössere Fahrzeuge ausgelegt und Übungen an Abenden und Wochenenden stören weniger.	
17	Nein Mit Anlage für die Feuerwehr wird das Gebäude zu hoch und die Belastung für die Anwohner unzumutbar (Zu- und Wegfahrten von Sportlern mit Anhang und Feuerwehr). Die Halle sollte so tief wie möglich gelegt werden, damit das Landschaftsbild nicht zu stark beeinträchtigt wird.	
18	Nein Warum müssen Feuerwehr und Werkhof mitten im Dorf sein. Für solche Lokale wären doch das Industriegebiet besser geeignet und Lärmimmissionen und Parkplatzprobleme wären einfacher zu lösen.	
19	Ja	

20	<p>Nein</p> <p>Wenn die Feuerwehr schon jetzt die Parkplatzsituation bemängelt, wieso will sie dann wieder in ein Gebäude, dessen Nutzung automatisch Autoverkehr anzieht?</p> <p>Und bei so einer Halle Parkplätze für die Feuerwehr zu nutzen ist Irrsinn. Dann haben die Anwohner rundherum wieder Mehrverkehr von Parkplatzsuchenden?</p>	
21	-	
22	<p>Nein</p> <p>In dieser Frage konnte der Bedarf nicht überzeugend vermittelt werden. Selbstverständlich sind die Wünsche der Feuerwehr verständlich, die Möglichkeit zur warmen Verpflegung für die Mannschaft lässt sich sicher anderweitig lösen. Es ist sehr fraglich, ob dafür eine neue Halle gebaut werden muss.</p>	
23	<p>Nein</p> <p>Es kann nicht sein, dass man bei einem Neubau den gleichen Fehler begeht, der bisher schon besteht. Man schafft Parkplätze in einem Gebiet, wo sie nötig wären, welche aber nicht benützt werden dürfen. Ebenso gehört eine Feuerwehr nicht in unmittelbare Nähe von Schulanlagen und Wohngebiet, ebenso nicht in die Nähe von Gebäude, welche auch für öffentliche Anlässe genutzt werden sollen.</p> <p>Die Feuerwehr gehört ins Industriegebiet. Dort stören sie keine Anwohner am Abend bei den Proben, Parkplätze wären sicher vorhanden bei anliegendem Gewerbe und die Gefahr von Unfällen wäre wesentlich kleiner, wie z. B. spielende Kinder etc. um Kosten zu sparen, müsste halt dort ein Kombibau realisiert werden, evtl. mit Gewerbe.</p>	
24	<p>Nein</p> <p>Aus Sicherheitsgründen (immer grössere Fahrzeuge und spielende Kinder) sollte die Feuerwehr nicht mit Schul- und Sportanlagen und Wohngebieten kombiniert werden. Zusätzliche Verkehrs- und Lärmbelastung. Das Parkplatzproblem wird in Kombination mit der Sporthalle nicht gelöst. Separate Parkplätze nur für die Feuerwehr sind eine Luxuslösung. Wenn es wirklich ein neues Feuerwehrmagazin braucht, sollte dieses in der Industriezone angesiedelt werden. Die Parkplätze könnten mit einem Industriebetrieb kombiniert werden (z. B. Inter Cheese).</p>	

Frage 7

Sind Sie mit dem Erhalt der Mehrzweckhalle Beromünster einverstanden (siehe Seite 3 der Kurzfassung des Planungsberichts unter dem Titel «Gesamthaftes Raumkonzept»)?

JA: 20 teilweise: 1 NEIN: 1

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Ja Im Bericht ist eine sanfte Renovierung vorgesehen. Optionen eines Neubaus aber insbesondere einer umfangreichen Sanierung sollen aber - unter Beachtung eines Kosten-Nutzen Verhältnisses - bestehen bleiben. Wir meinen damit, dass für gewisse Teile der Mehrzweckhalle eine etwas umfangreichere Sanierung (als nur "sanft") notwendig sein könnte.	Wird zur Kenntnis genommen. Der Vorschlag der Sanierung basiert auf einer bautechnischen Beurteilung mit Kostenschätzung. Der definitive Entscheid über die Sanierung der MZH wird nicht im Rahmen der Dreifachsporthalle gefällt.
2	Ja Die Sanierung der Halle ist massvoll auszuführen, wenn der Bedarf besteht. Das Projekt soll wie vorgesehen unabhängig von der Dreifachsporthalle beurteilt werden.	Dies entspricht dem geplanten Vorgehen.
3	Ja	
4	Ja und Nein Wir sind der Meinung, man sollte das Raumkonzept besser ausschaffen und konkrete Vorschläge bringen wie dass in Zukunft mit den Vereins- und Probelokalen aussieht.	Die Bedürfnisabklärung zeigt auf, dass durch die Dreifachsporthalle genügend Räume geschaffen werden. Eine detaillierte Raumzuteilung ist erst anzugehen, wenn das Projekt Dreifachsporthalle definitiv realisiert wird.
5	Ja S. Bemerkungen unter Frage 1	
6	Ja Im Bericht ist eine sanfte Renovierung vorgesehen. Optionen eines Neubaus aber insbesondere einer umfangreichen Sanierung sollen aber - unter Beachtung eines Kosten-Nutzen Verhältnisses - bestehen bleiben. Wir meinen damit, dass für gewisse Teile der Mehrzweckhalle eine etwas umfangreichere Sanierung (als nur "sanft") notwendig sein könnte.	Wird zur Kenntnis genommen. Der Vorschlag der Sanierung basiert auf einer bautechnischen Beurteilung mit Kostenschätzung. Der definitive Entscheid über die

		Sanierung der MZH wird nicht im Rahmen der Dreifachsporthalle gefällt.
7	Ja In einem Teil der Halle könnte auch ein zweigeschossiger Ausbau geplant werden.	Wird zur Kenntnis genommen. Dies ist Gegenstand des Sanierungsprojektes MZH Beromünster und wird im Rahmen der Bedürfnisabklärung Dreifachsporthalle nicht abgehandelt.
8	Ja	
9	Siehe sep. Brief	
10	Ja Wo sollen sonst künftige Schüleraufführungen stattfinden? Wo will der Ortsteil Beromünster die Gemeindeversammlung abhalten? Wo sollen die verschiedenen Vereine aus Beromünster ihre Veranstaltungen abhalten? Die Frage ist wohl eher sanieren oder ersetzen.	Wird zur Kenntnis genommen.
11	Ja	
12	Ja Entlastung für Lindenhalle. Mit dem FC jetzt schon fast jedes Wochenende Betrieb! Lärm für Anwohner!	Wird zur Kenntnis genommen.
13	Ja	
14	Ja	
15	Ja. Die Mehrzweckhalle Beromünster ist ein angemessener Raum für kleine bis mittlere Veranstaltungen im Zentrum von Beromünster.	Wird zur Kenntnis genommen.
16	Ja	
17	Ja	

18	Dies Frage erstaunt mich sehr, wird doch die Mehrzweckhalle aktuell saniert...! Ich nehme nicht an, dass die Gemeinde die Halle nach der Sanierung abbrechen will.	Aktuell wird das Schulhaus St. Michael II saniert, die MZH Beromünster ist davon nicht betroffen.
19	Ja	
20	Ja	
21	-	
22	Ja Allerdings geht es nicht nur um die Mehrzweckhalle Beromünster. Ein gesamthaftes Konzept muss sämtliche Hallen, vor allem auch andere Ortsteile umfassen.	Der Sanierungsbedarf / Planung aller Gemeindeligenschaften ist auf die nächsten 7 Jahre im AFP (Aufgaben und Finanzplan) abgebildet.
23	Nein Wieso werden die beiden alten Turnhallen in Beromünster nicht geopfert, um an dieser Stelle eine Dreifachsporthalle zu bauen? Und wieso will man die Turnhalle der Kantonsschule nicht mehr nutzen? Gerade heute in der Zeit, wo die landschaftlichen Platzverhältnisse knapp werden.	Diese Variante bietet insgesamt zu wenig Hallenraum für Schule und Vereine. Ein Halle in gutem Zustand würde abgerissen werden.
24	Ja Grundsätzlich ja. Sollte aber noch besser definiert werden für welchen Zweck, welche Vereine.	

Frage 8

Sollten Ihrer Meinung nach bei der Planung bzw. Realisierung weitere Punkte berücksichtigt werden?

JA: 21 teilweise: 0 NEIN: 0

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Ja Der Einbezug von bestehenden Hallenprojekten ist zwingend zu prüfen. Es sind Hallen im Kanton Luzern (Schüpfheim, Baldegg, etc.) und der weiteren Umgebung die allenfalls "kopiert" werden	Die Übernahme eines bereits realisierten Projekts ist vorgesehen.

	können. Das spart Planungskosten und es sind Verbesserungen auf bestehenden Konzepten möglich die bei unserer neuen Halle miteinfließen können.	
2	Ja Die Übernahme eines bereits realisierten Projektes zur Einsparung von Planungskosten wird begrüßt. Es ist zu prüfen, ob die Garderoben für die Nutzung durch den FC Gunzwil von aussen zugänglich sein sollen.	Die Übernahme eines bereits realisierten Projekts ist vorgesehen. Die Garderobenfrage wird am konkreten Projekt geprüft.
3	Ja Siehe Punkt 5	
4	Ja Wie oben erwähnt... Räumlichkeiten schaffen für die vielen musikalischen Vereine	Siehe Antwort weiter vorne.
5	-	
6	Ja Für die Samariter wäre ein Sanitätsraum sehr wertvoll. Auch für Veranstaltungen ohne Sanitätsdienst ist ein solcher Raum sehr wichtig. Ein direkter Zugang von aussen auf Seite Parkplatz ist sinnvoll. Zusätzlich sollte ein von aussen und allg. zugänglichen AED-Defibrillator eingeplant werden (inkl. Leerrohrzuleitung für Elektroanschluss für "Temperierung" des AED Kastens. (Sanitätsraum: ev. mit Mitwirkung über Gestaltung und Einrichtung bereits in Planungsphase - aus Sicht Samariter).	Die Anregungen werden im Rahmen der Planung geprüft.
7	Ja Photovoltaik-Anlage sollte geplant und durch die Gemeinde realisiert werden. Energetische Aspekte einbeziehen. Lokales Gewerbe bevorzugen. Praxisgerechtes Bauen, ohne Hindernisse, gut zu reinigen, einfach im Unterhalt (nicht in die falsche Richtung öffnende Türen und Türstopper am Boden wie im Unterstufenzentrum, stabile Bänke, Abfallkübel etc.)	Die Anregungen werden im Rahmen der Planung geprüft.
8	Siehe Zusatztext	Die Normmasse sollen im Rahmen der Planung und Realisierung eingehalten werden.
9	Siehe sep. Brief	

10	<p>Ja</p> <p>Als direkter Anwohner sehe ich ein Mitwirken der betroffenen Nachbarschaft als unerlässlich. Die Vereine und Schulen verbringen jeweils nur kurze Zeit in der Halle, die Anwohner müssen mit der neuen Halle, ist sie einmal gebaut, leben.</p>	<p>Wird von der Steuerungsgruppe für die Planung empfohlen.</p>
11	<p>Ja</p> <p>Wir haben grosse Bedenken, dass die Lärmbelastung erheblich zunimmt. (Sportveranstaltungen am Sa./So., Vereinsveranstaltungen am Samstagabend, grössere Verkehrsbelastung, Schmutz, Lärm, etc.</p>	<p>Wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund wird die erweiterte Nutzung vor Planungsbeginn definiert (s. S. 6 Kurzfassung). Ebenso soll die Planung und Realisierung einen möglichst emissionsarmen Betrieb ermöglichen.</p>
12	<p>Ja</p> <p>Mehr Parkplätze bei der neuen Halle</p> <p>Parkplätze Schulhaus Linden sind jetzt schon knapp für Vereine wo im Schulhaus sind (Musik usw.)</p> <p>Aussenanlagen (Laufbahn, roter Platz, usw). müssten neben der neuen Halle sein, und nicht auf dem Lindenareal. Sonst wird es Konflikte mit den Schülern des Schulhaus Linden geben.</p>	<p>In nächster Umgebung stehen weitere Parkplätze zur Verfügung (Reitplatz).</p> <p>Am vorgesehenen Aussenanlagenkonzept wird festgehalten. Die Anforderungen sind erfüllt.</p>
13	<p>Ja</p> <p>Zur Zeit sind in der Gemeinde diverse Raumprobleme insbesondere für die Musikgesellschaften oder auch andere Vereine, nicht nur der Turnverein. Daher muss man sich genau bewusst sein, wo diese Vereine in Zukunft ihre Probelokale haben können. Natürlich ist die sanierte Mehrzweckhalle Beromünster ein Ort für ein solches Probelokal, allerdings wäre diese dann häufig besetzt, und so nicht mehr für viele andere Veranstaltungen nutzbar. Oder man installiert ein im Untergeschoss der Dreifachhalle, neben der Feuerwehranlage einen entsprechenden Raum, wo solche Aktivitäten ausgeführt werden dürfen!!! Denn wie so schön gesagt wurde am "Feuerwerk der Musik", dem Gemeinderat ist das kulturelle Leben sehr wichtig.</p>	<p>Es liegt ein Gesamtkonzept vor. Durch die Dreifachsporthalle werden andere Räumlichkeiten für div. Nutzung, auch kultureller Art, frei (MZH Beromünster, Lindenhalle).</p>
14	<p>Ja</p> <p>Grundsatzentscheid und Standort muss nochmals breit angesprochen werden. Hierzu muss die Bevölkerung an einer Gemeindeversammlung explizit zu fragen und nicht wie es bis jetzt so hinter dem Rücken, damit niemand etwas merkt gelaufen und offenbar auch entschieden worden ist.</p> <p>Also: 4 Standorte vorschlagen, Bevölkerung an GV abstimmen lassen. Warum nicht den Mut</p>	<p>Im Rahmen des räumlichen Entwicklungskonzeptes REK hat sich der Standort einer Dreifachsporthalle klar für das Gebiet «Linde/Chällermatt» herauskristallisiert. Ei-</p>

haben den Blick zu öffnen und etwas grösser zu denken? Standorte wie z.B. Landessender, Industrie Bero, Hasenhusen (zusammen mit Rickenbach), Neudorf (Ebene neben Flugfeld),....

- Wenn dann Entscheid gefällt, umgehend Anwohner und Bevölkerung in weitere Phasen integrieren. Es wird eine Halle für die Bevölkerung, Anwohner und Nutzer. Also auch alle mit ins Boot nehmen.
- Erschliessungen so, dass Anwohner nicht "belästigt" werden. Keine Erschliessung über bestehende Quartierstrassen oder ähnlich.
- Gebäudehöhe so gering wie möglich (nicht höher als 6m), dementsprechend Unterkellerung usw.

nerseits entsteht in Verbindung der Schulanlagen Beromünster und Gunzwil ein moderner Schulcampus mit erweiterten Nutzungsmöglichkeiten, andererseits kann der Boden dieses Gebietes wegen der bestehenden Bodenbelastungen keiner anderen Zone zugewiesen werden. Die direkte Erschliessung über eine Kantonsstrasse ist ideal, die Bushaltestelle ist in unmittelbarer Nähe und das Angebot auf dieser Linie wird bereits ab komendem Fahrplanwechsel ausgebaut.

Im Rahmen der laufenden Ortsplanung fanden zwei Mitwirkungsveranstaltungen statt, worin sich alle zu den Funktionen künftiger Nutzungsgebiete äussern konnten. Dabei wurde eine Neusituierung einer Dreifachsporthalle nie ins Zentrum gesetzt. Einkauf und andere öffentliche Funktionen standen im Mittelpunkt und man hat im Anschluss mit verschiedenen Testplanungen versucht, den Anliegen gerecht zu werden. Die Resultate werden in der anstehenden Mitwirkung zur erneuten Diskussion aufgelegt.

Mit Blick auf den Auftrag der Raumplanung, sorgsam und haushälterisch mit dem Boden umzugehen, darf das Ortplanungsgremium monieren, für die Gemeinde Beromünster eine gute Lösung präsentieren zu können. Die gute Eingliederung der Halle in die Ortsstruktur, wie auch eine anwohnerverträgliche Ausgestaltung sind Aufgabe des anstehenden Planungsprozesses.

15	<p>Ja</p> <p>Prüfen der Verkehrssituation und Erschliessung der Halle über die neue Umfahrungsstrasse. Standort der Halle näher an der neuen Umfahrungsstrasse statt an der heutigen Hauptstrasse.</p>	<p>Der Standort wurde im Rahmen des Räumlichen Entwicklungskonzepts festgelegt und wird als richtig befunden.</p>
16	<p>Ja</p> <p>Es sollten alternative Standorte mit direkter Erschliessung via Entlastungsstrasse geprüft werden. Der Standort «Bifang» angrenzend an den Busbahnhof bietet zum Beispiel eine bestehende gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr, eine Anbindung an die Entlastungsstrasse und bei grösseren Anlässen können die bestehenden und neu geplanten Parkplätze des Gewerbes genutzt werden. (Neubau Landi)</p>	<p>Der Standort wurde im Rahmen des Räumlichen Entwicklungskonzepts festgelegt und wird als richtig befunden.</p>
17	<p>Ja</p> <p>Die Halle sollte möglichst nahe an die geplante Umfahrung heran gebaut und die Zufahrt gleich von der Umfahrung her geplant werden.</p> <p>Die Wohngebiete im Osten, Norden und Westen müssen gegen die Emmissionen des Parkplatzes durch geeignete Massnahmen (z. B. immergrüne Sträucher) vermindert werden.</p>	<p>Der Standort wurde im Rahmen des Räumlichen Entwicklungskonzepts festgelegt und wird als richtig befunden.</p> <p>Die Anregungen betr. Emmissionen werden im Rahmen der Planung geprüft.</p>
18	<p>Ja</p> <p>Ich finde, dass im Moment etwas konzeptlos drauflos gebaut wird. Beim neuen Unterstufenzentrum hätte man besser noch einen Stock höher gebaut, da ja absehbar ist, dass bei der regen Bautätigkeit in Beromünster schon bald wieder zu wenig Schulräume vorhanden sein werden. Man sollte auf Jahre hinaus denken und grosszügig genug bauen. War es nie eine Option die Dreifachturnhalle am Standort des jetzigen Unterstufenzentrums zu erstellen? Hätte dies nicht auf dieser Parzelle Platz gehabt? Der Rasenplatz oberhalb wäre schon vorhanden gewesen....</p>	<p>Es wird auf das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) und den Schulraumplanungsbericht verwiesen.</p>
19	<p>Ja</p> <p>Das erweiterte Hallenangebot gemäss Planungsbericht soll nur den Vereinen und Organisationen von Beromünster dienen. Falls durch den Bau einer 3-fach-Turnhalle scheinbar ein Überangebot an Raum entstehen soll, müsste das Projekt kritisch hinterfragt werden.</p>	<p>Wie der Planungsbericht Bedürfnisabklärung Dreifachsporthalle aufzeigt, wird kein Überangebot entstehen.</p>
20	<p>Ja</p> <p>Untergrund / Deponie könnte ungeahntes zu Tage bringen. Giftstoffe, Sondermüll etc. hätten eine nicht kalkulierbare Verteuerung des Projekts zur Folge.</p>	<p>Es wurden Bodenuntersuchungen vorgenommen, welche die Realisierbarkeit der Dreifachsporthalle am geplanten Standort bestätigen.</p>

21	-	
22	<p>Ja</p> <p>1) Die Kommunikation bezüglich Bedarf muss ehrlicher werden. Die Schulen dürfen nicht als Vorwand vorgeschoben werden. Wenn ein grosser Verein und die Feuerwehr das Projekt wünschen, ist das in Ordnung. Aber die Stimmbevölkerung soll transparent informiert werden.</p> <p>2) Die Frage der Erschliessung und des Verkehrs sind wichtig. In unseren Augen müsste im Falle eines Projektes die Erschliessung von Norden her erfolgen (Anbindung an die Entlastungsstrasse). Deshalb wäre es, falls überhaupt gebaut wird, sinnvoll zuerst die Fertigstellung der Entlastung abzuwarten. Das Hallenprojekt ist keinesfalls dringend.</p> <p>3) Eine Haupteerschliessung von Süden her über die bestehende Kantonsstrasse wäre zu gefährlich und würde die jetzt schon schlechte Situation weiter verschlechtern. Dies ist ein zentraler Punkt. Die Strasse Gunzwil – Schulhaus Beromünster ist bereits heute als Schulweg äusserst problematisch, das ist unbestritten. Ein Neubau auf der Chällermatt mit ungünstiger Erschliessung würde den Nahverkehr noch einmal verstärken und die Problematik des Schulwegs vergrössern. Auch hier wären wir als Anwohner zu Einsprachen bereit. Leider wurde mit der Wahl des Standortes eine Chance vergeben. Wenn es schon die Absicht ist, überregionale Sportanlässe durchzuführen, dann ist unverständlich, den Standort vom Busbahnhof (Anbindung an LUZERN, SURSEE, SEETAL, AARGAU) zu entfernen, obwohl es dort Realisierungsmöglichkeiten gäbe.</p> <p>4) Kommt ein Projekt zustande, dann ist es möglichst sorgsam in die Umgebung einzupassen. Dies betrifft einerseits die Gebäudehöhe, wie auch die sinnvolle Gestaltung der Umgebung (ausreichende Bepflanzung mit Wildgehölzen, Baumreihen, Lärmschutzmassnahmen). Auch hier sind Einsprachen sinnvoll, wenn die Umgebung aus Kostengründen zu wenig gestaltet wird.</p>	<p>1)Es wird auf das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) und den Schulraumplanungsbericht verwiesen, über welche mehrfach öffentlich informiert und welche an diversen Gemeindeversammlungen thematisiert wurden.</p> <p>Die Schule hat Bedarf für eine Zweifachhalle. Die Vereine haben untertags auch Hallenbedarf, weshalb der Bedarf nach einer Dreifachhalle gegeben ist. Heute müssen die Vereine die Trainingszeiten einschränken (s. S. 4 Kurzfassung).</p> <p>2)Es besteht kein direkter Zusammenhang mit der Entlastungsstrasse. Durch den Bau der Dreifachsporthalle wird allenfalls punktuell zusätzlicher Verkehr generiert. Es kommt voraussichtlich zu einer leichten Verkehrsverlagerung. Die bestehenden Hallen befinden sich in einem Umkreis von 250 Metern.</p> <p>3) Es wird voraussichtlich zu einer leichten Verkehrsverlagerung kommen. Die Dreifachhalle wird vorwiegend für die Einwohner/innen von Beromünster erstellt.</p> <p>4) Die Anregungen werden im Rahmen der Planung aufgenommen.</p>
23	<p>Ja</p> <p>Der Standort sollte noch einmal überdacht werden. Man ist dabei, sämtliche lärmbringenden Sachen (Werkhof, Fussballclub, Reitverein, Schulanlage, Feuerwehr, etc.) ins gleiche Gebiet zu verla-</p>	<p>Diese Punkte wurden im Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) und im Schulraumplanungsbericht geprüft.</p>

	<p>gern. Dies obwohl, dass heute schon in diesem Gebiet massive Lärmbelastigungsprobleme bestehen. Ebenso müssten musikalische wie sportliche Probezeiten getrennt voneinander durchgeführt werden können (Räumlich getrennt).</p> <p>Die Feuerwehr sollte ein separates Gebäude im Industriegebiet realisieren.</p>	
24	<p>Ja</p> <p>Die Standortfrage sollte intensiv untersucht und beurteilt werden. Kein privates Unternehmen würde an einem Altlastenstandort ein so grosses öffentliches Bauwerk planen. Die Altlasten-Entsorgungen können einen geplanten Aushub kostenmässig um ein mehrfaches überschreiten. Somit könnte auch auf Industrieboden gebaut werden. Was bei allfälligen Pfählungen mit dem Untergrund passiert ist auch nicht vorhersehbar (z. B. Eindringen von verschmutztem Wasser aus der Deponie in die Grundwasserzone). Ebenfalls ist nicht geklärt, ob aus der alten Deponie nicht irgend welche Dämpfe aufsteigen, die unsere Kinder und Sportler einatmen. Der Werkdienst sollte auch nicht in die Nähe von Schulanlagen verlegt werden (aus Sicherheitsgründen).</p>	<p>Diese Punkte wurden mittels Bodenproben geklärt. Die Realisierung am angedachten Standort ist möglich.</p>

Frage 9

Sind Sie mit dem geplanten weiteren Vorgehen (siehe Seite 2 der Kurzfassung des Planungsberichts unter dem Titel «Wie geht es weiter») einverstanden?

JA: 16 teilweise: 1 NEIN: 6

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Ja	
2	Ja	
3	Ja	
4	Nein	
5	Ja	
6	Ja	
7	Ja	

8	Ja	
9	Siehe sep. Brief	
10	Nein.	
11	Ja	
12	Ja	
13	Ja	
14	Nein Zuerst bei der Bevölkerung den Grundsatzentscheid für eine 3-fach Sporthalle an der Urne abholen (nicht Gemeindeversammlung) und erst dann die weiteren Schritte planen.	Dieses Vorgehen ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften nicht möglich. Erst nach der Planung kann der Baukredit mittels Urnenabstimmung beantragt werden.
15	Nein Es wird keine Aussage gemacht, wie die Gemeinde zu einem konkreten Projekt kommt und wie das Verfahren aussieht. Ein solches Projekt sollte städtebaulich und architektonisch entsprechende Qualitäten aufweisen. Einfach ein bestehendes Projekt an den vorgesehenen Standort reinzukopieren, wie in den Medien zu lesen war, ist nicht zielführend und befriedigend.	Wird zur Kenntnis genommen. Der Einwand ist aber nicht Gegenstand der Bedürfnisabklärung.
16	Nein Aktuell gibt es kein Projekt welches schlüssig aufzeigt, dass sowohl der geplante Standort wie auch das Konzept für die Gemeinde Beromünster passend ist. Es sollte zwingend vor Abstimmung über einen Projektkredit ein Wettbewerb oder eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.	Wird zur Kenntnis genommen. Der Einwand ist aber nicht Gegenstand der Bedürfnisabklärung.
17	Ja	
18	Ja Ich finde, dass die Steuerungsgruppe nicht ausgewogen zusammengestellt wurde. Meiner Meinung nach wäre es besser (gewesen) statt der 3 Gemeinderäte nur 1 Gemeinderatsvertreter und dafür vielleicht noch ein Vertreter der kulturellen Vereine und ein Vertreter der Anwohner in die Steuerungsgruppe zu integrieren.	Wird zur Kenntnis genommen und für die Planungsphase geprüft. Die Steuerungsgruppe empfiehlt die Integration der Anwohner. Alle Vereine waren mittels Fragebogen und Workshop in die Bedürfnisabklärung eingebunden.
19	Ja	

20	Ja	
21	-	
22	Die Anwohner sind von Anfang an in ein Projekt, falls es überhaupt zustande kommt, einzubeziehen, in einer angemessenen Vertretung.	Wird zur Kenntnis genommen.
23	Ja	
24	Nein Die Zonenplanänderung sollte zuerst abgewartet werden. Die Einzonung der ehemaligen Deponie ist sehr fragwürdig und riskant. Es sollte eine Langzeitausgabenplanung für die nächsten 10 – 20 Jahre erstellt werden.	Die beiden Projekte stehen in gegenseitiger Abhängigkeit, weshalb die parallele Führung Sinn macht. Eine seriöse Planung auf 10 – 20 Jahre kann nicht erstellt werden. Die Finanzplanung erfolgt laufend für jeweils 7 Jahre

Frage 10

Unterstützen Sie generell die Absicht, eine Dreifachsporthalle zu realisieren?

JA: 17 teilweise: 2 NEIN: 4

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Ja	
2	Ja	
3	Ja	
4	Ja	
5	Ja Falls die MZH Beromünster bestehen bleibt, wird sich die MGB betreffend Dreifachturnhalle neutral verhalten. Soll die MZH rückgebaut werden, sollte der MGB die Alternativen aufgezeigt werden.	Wird zur Kenntnis genommen.

6	Ja	
7	Ja Unbedingt!	
8	Ja	
9	Siehe sep. Brief	
10	Nein	Wird zur Kenntnis genommen.
11	Ja	
12	Ja Aber an einem anderen Standort!! Anwohner müssen jetzt schon einiges «aushalten». Bei einem Bau der Halle würde die Lebensqualität am Grasweg stark darunter leiden!!	Der Standort wurde im Rahmen des Räumlichen Entwicklungskonzepts festgelegt und wird als richtig befunden.
13	Ja	
14	Ja, aber Nur wenn der Stao nicht in Chällermatte, nur wenn minimaler Ausbau, nur wenn reine Sportnutzung und nur wenn dadurch keine Steuererhöhungen entstehen.	Diese Punkte wurden vorgängig bereits beantwortet.
15	Ja	
16	Ja Das Vorgehen mit Vernehmlassung und Antrag zum Projektierungskredit ohne eigentliches Projekt ist fragwürdig und nicht transparent. Dies sollte im Interesse der Einwohner geändert werden.	Dieses Vorgehen wurde gewählt, um Planungskosten zu vermeiden, sofern sich die Bevölkerung im Grundsatz gegen die Realisierung der Dreifachsporthalle ausspricht.
17	Nein	
18	Ja	
19	Ja Die Folgekosten müssen mit der Realisierung der 3-Fachturnhalle als ganzes aufgezeigt werden. Das heisst, auch die zusätzlichen Kosten der MZH Beromünster, Turnhalle St. Michael II, Lindenhalle Gunzwil, usw.	Wird zur Kenntnis genommen.

	Die Betriebskosten und Kapitalkosten S. 26 des Planungsberichts werden stark angezweifelt.	
20	Nein	
21	-	
22	Nein Der Bedarf ist schlicht zu wenig ausgewiesen und die Gemeindefinanzen werden bald in anderen Bereichen nötig sein. Luxusprojekt für 1-2 Vereine.	Diese Punkte wurden vorgängig bereits beantwortet.
23	Ja und Nein Seitens Vereine braucht es eine längerfristige Lösung, damit Sport- wie auch Musikvereine ihre Trainings/Proben durchführen können. Dabei muss es aber eine Lösung geben, welche für alle einen Sinn ergibt. Dass ein Musikverein in einem durch eine verschiebbare (lärmdurchlässige) Trennwand getrennt von einem Sportverein üben soll, erscheint als ziemlich unsinnige Idee und wird sehr bald für neue Diskussionen und sicher auch hitzige Gemüter sorgen. In Anbetracht der wachsenden Bevölkerungszahl wird es auch seitens der Schule bald eine Erweiterung der Schulsportanlage brauchen. Dabei muss aber auch eine Aussensportanlage realisiert werden. Dass sämtliche Klassen aus Beromünster und Gunzwil sich mit einer einzigen Anlage, welche zudem sehr veraltete ist, begnügen müssen, scheint etwas unüberlegt und unrealistisch. Eine solche Halle gehört aber sicherlich nicht in eine Wohnzone, wo die Lärmbelästigung ein Dauerthema ist.	Diese Punkte wurden vorgängig bereits beantwortet.
24	Ja Das Bauprojekt sollte nicht überstürzt geplant und realisiert werden.	Wird zur Kenntnis genommen.

Frage 11

Haben sie sonstige Anmerkungen?

Wer	Was	Antwort Steuerungsgruppe
1	Die Vernehmlassungsteilnehmerin dankt für die umfangreiche Information und die Möglichkeit zur Vernehmlassung. Das schätzen wir sehr und sind wenn immer möglich bereit für eine Stellungnahme und aktive Teilnahme am Gemeindegeschehen.	
2	Die Räumlichkeiten sind mit dem erforderlichen Standard für eine Sporthalle auszurüsten. Sonderwünsche von Vereinen wie Anzeigetafel etc. sollen durch die Vereine selbst angeschafft und finanziert werden.	Wird zur Kenntnis genommen.
3	-	
4	Die Vernehmlassungsteilnehmerin wünscht sich, dass bei der Gestaltung der neuen Halle nicht nur an die Sportvereine gedacht wird.	Es liegt ein Gesamtkonzept vor. Durch die Dreifachsporthalle werden andere Räumlichkeiten für div. Nutzung, auch kultureller Art, frei (MZH Beromünster, Lindenhalle).
5	-	
6	Die Vernehmlassungsteilnehmerin danken für die umfangreiche Information und die Möglichkeit zur Vernehmlassung und Mitwirkung.	
7	In der weiterführenden Projektgruppe/Baukommission muss ein/e Vertreter/in der Anwohner Einsitz haben. Auf ihre Anliegen soll soweit möglich Rücksicht genommen werden (Ästhetisch, Lärm, schalldämpfende Fassade gegen Hauptstrasse wegen zu erwartenden Schallreflexion des Verkehrslärmes).	Wird zur Kenntnis genommen und für die Planungsphase geprüft. Die Steuerungsgruppe empfiehlt die Integration der Anwohner.
8	Siehe Zusatztext	
9	Siehe sep. Brief	
10	Die Kosten sind lediglich ein Daumenwink und bestimmt nicht realistisch. Eine Steuererhöhung wird bestimmt unerlässlich. Wir bitten den Gemeinderat ein gesamtes Nutzungsreglement für das Areal Linden auszuarbeiten. Die Belastungen sind in den letzten Jahren erheblich gestiegen ohne Rücksicht auf die angrenzenden Bewohner. Uns ist bewusst wo wir wohnen, dementsprechend ist unsere Toleranzgrenze hoch. Allerdings ist aktuell die obere Grenze erreicht.	Wird zur Kenntnis genommen. Zur Evaluation der Kosten wurde ein externer Kostenplaner beigezogen. Die Kosten sind im Finanz- und Aufgabenplan enthalten.

11	Die Vereinsveranstaltungen sowie die Sportanlässe sollen den heutigen Rahmen nicht übersteigen. Verkehr, Lärm sollen in Grenzen gehalten werden.	Wird zur Kenntnis genommen. Ziel der Bedürfnisabklärung ist, die Nutzung bereits vor der Planung und Realisierung zu thematisieren. Mit der klaren und transparenten Definition der erweiterten Nutzung (s. S. 6 Kurzfassung) ist davon auszugehen, dass bis auf gewisse Verschiebungen mit keiner wesentlichen Mehrbelastung für die Anwohner zu rechnen ist.
12	Bei einer Realisierung der Halle am geplanten Standort «Chällermatt», möchten wir ein Benützungsverbot am Wochenende auf dem Spielplatz beim Kindergarten! Wir haben den Balkon auf diese Seite und hätten dann am Wochenende wenigstens ein bisschen Ruhe!	Wird zur Kenntnis genommen, hat aber keinen direkten Bezug zur Dreifachsporthalle.
13	-	
14	Klare Informationspolitik mit allen Kosten, die tatsächlich entstehen. Land, Aushub, Bau, Unterhalt,.... Die Bevölkerung vermehrt in echte Entscheidungsprozesse einbinden, sie die Verantwortung dadurch mittragen lassen und nicht: "Der GR empfiehlt, wer ist dagegen", sorry das ist diskriminierend und unfair!	Die Gemeinde richtet sich nach den gesetzlichen Grundlagen. Die detaillierten Kosten stehen erst nach der Planung bei Vorliegen eines konkreten Bauprojektes zur Verfügung. Das gewählte Vorgehen, der Bedürfnisabklärung, welche die zukünftige Nutzung vor der Planung aufzeigt, schafft grösstmögliche Transparenz.
15	Der Zeitplan ist sportlich. Das Raumprogramm ist noch zu wagen. Ich bin der Ansicht, dass eine Studie durchzuführen ist, anhand welcher die Vorstellungen präzisiert und detailliert diskutiert werden können.	Wird zur Kenntnis genommen. Der Zeitplan ist eng aber realistisch.
16	Die Dreifachsporthalle ist Bestandteil des Schulraumplanungsberichts vom Dezember 2013. Die tatsächliche Entwicklung der Bevölkerung der Gemeinde hat die Prognosen des Schulraumplanungsberichts bereits ein- oder überholt. Eine Aussage, wie mit dieser Diskrepanz umgegangen wird fehlt völlig. Es wäre sicher gut, die aktuellen Entwicklungen des Bevölkerungswachstums in den einzelnen Ortsteilen mit der Schulraumplanung neu abzustimmen und den Bericht wenn nötig zu revidieren, bzw. auf die neue Situation anzupassen.	Wird zur Kenntnis genommen. Die Dreifachhalle wird den aktuellen und künftigen Bedarf abdecken.

17	Muss denn Gunzwil an einem Fleck fast alle Einrichtungen (Feuerwehr, Werkhof, Sportanlagen für die Schulen zweier Gemeinden, Clubhaus FC Gunzwil + 3 Rasenfelder, Reiplatz + -halle) für die nähere und besonders für die weiter entfernte Allgemeinheit erdulden?	Die Standorte dieser Anlagen werden mit der Zonenplanung festgelegt und entsprechen somit dem Wille der Bevölkerung.
18	Wie schon oben erwähnt, finde ich den Standort Chällermatt direkt angrenzend an die Wohnzone nicht optimal. Warum kann der Standort nicht weiter oben Richtung Schönbüel etwa auf Höhe Schulanlage Linden sein? Dadurch würden weniger Anwohner durch Lärm, Verkehr, etc. gestört. Ich hätte es begrüsst, wenn die Grösse der Halle im Plan der Kurzfassung auf Seite 3 eingezeichnet worden wäre. Diese Pläne existieren ja anscheinend (Arbeitsgruppe Schulraumplanung Planungsbericht vom Dezember 2013). Ich bitte den Gemeinderat dringend, auf die Anliegen der kulturellen Vereine auch einzugehen, diese erfüllen wie auch die Sportvereine einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl. Eine «Kündigung» des Probelokals wie dies beim Blasorchester Neudorf vorgefallen ist, finde ich inakzeptabel. Ich finde, dass der Sanierungskredit der Mehrzweckhalle mit der Dreifachsporthalle gekoppelt werden muss, ansonsten kann es sein, dass nur die Dreifachturnhalle gebaut wird und die Umnutzung der Mehrzweckhalle für die Vereine nicht realisiert wird.	Diese Punkte wurden grösstenteils vorgängig bereits beantwortet. Der Pavillon in Neudorf war immer als Schulraum-Reserve vorgesehen. Jedoch erfolgte die Information, dass dieser den Vereinen nicht mehr in der ursprünglichen Form zur Verfügung steht, kurzfristig. Die MZH Beromünster bleibt bestehen und soll den kulturellen Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Die Sanierung ist im Finanz- und Aufgabenplan vorgesehen.
19	Der kontaminierte Baugrund muss vor Baubeginn nochmals untersucht werden. Im Zusammenhang mit der neuen Umfahrung Beromünster über das Gebiet Chällermatt und der 3-Fachturnhalle müssen Immissionsberechnungen und Massnahmen bezüglich Lärm und Schall aufgezeigt werden.	Im Baufeldbereich erfolgen detaillierte Sondagen. Ein geologisches Gutachten liegt bereits vor. Weiter wird auf das Planungsprojekt Entlastungsstrasse verwiesen. Wegen der Dreifachsporthalle wird es voraussichtlich zu einer Verkehrsverschiebung kommen. (Bestehende Hallen im Umkreis von 250 Metern).
20	-	
21	2.1: Sollen die Schwimmstunden gekürzt werden um einen «Mehrbedarf» an Turnstunden ausweisen zu können? 3.7: Die Männerriege STV Beromünster wünscht mit allen drei Altersgruppen am gleichen Abend und gleichen Ort zu trainieren. Ist das ein Bedürfnis, das durch die Steuerzahler finanziert werden soll? Die Unihockeyabteilung hat den Traum... Träumen wir nicht alle von irgendetwas?	Die Volksschule orientiert sich beim Sport- und Schwimmunterricht am Lehrplan 21. Der Hallenbedarf der Vereine ist ausgewiesen (s. S. 5 Kurzfassung).
22	1) Die Kosten sind sehr tief angesetzt und werden ohne Landerwerb und Pfählung ausgewiesen. 2) Es ist sehr schwer nachvollziehbar, dass die Finanzierung ohne Steuererhöhung erfolgen soll.	1) Die definitiven Kosten können erst aufgrund der Planung ausgewiesen werden. Die

	<ul style="list-style-type: none"> - In naher Zukunft werden zusätzlich Schulräume benötigt (keine Sporthallen, sondern Schulräume) - Der Kanton wird zunehmend Kosten auf die Gemeinden überwälzen - Wenn die Bevölkerung eine Halle will, dann darf man ihr auch mehr Steuern zumuten. Wäre das nicht der Fall, hätte die Gemeinde in der Vergangenheit ungerechtfertigte Steuereinnahmen getätigt. <p>3) Die Bereitschaft, ein allfälliges Projekt mit Einsprachen zu belegen, ist vorhanden.</p>	<p>vorliegende Kostenschätzung wurde von einem externen Kostenplaner unter Berücksichtigung von Referenzprojekten errechnet.</p> <p>2) Das Projekt ist in der Finanz- und Aufgabenplanung (FAP) enthalten.</p> <p>3) wird zur Kenntnis genommen.</p>
23	-	
24	Es sollte ein generelles Schul- und Sportanlagen-Konzept für die nächsten 10 bis 20 Jahre erstellt werden.	Die Schulraumplanung wird laufend nachgeführt. Die Planung auf 10 – 20 Jahre hinaus ist nicht sinnvoll (Geburtenzahl und Wanderungssaldo kann nicht vorausgesagt werden).
25	Die Gemeinde wächst. Macht es nicht Sinn, in der Halle gleich Schulraum zu realisieren?	Nein. Es sind Schulraumreserven Vorhandnen.

19.10.2017 duk